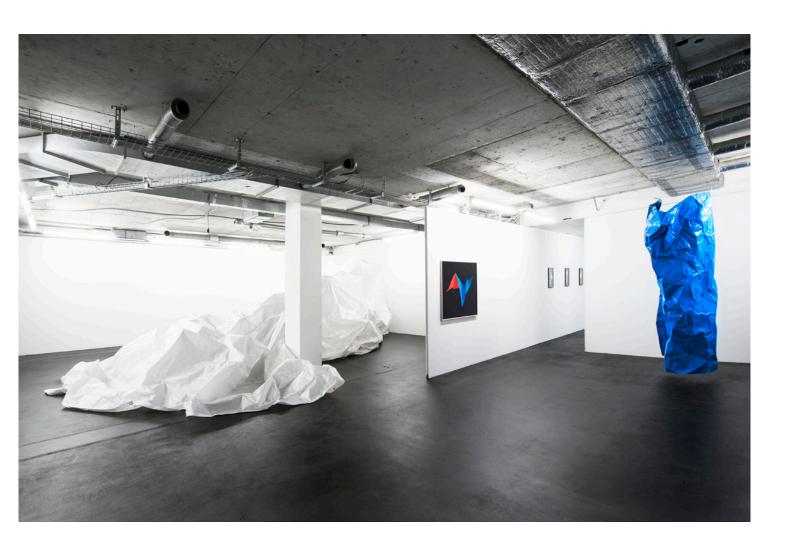
Dossier: Tashi Brauen Zürich, Januar 2018

TASHI BRAUEN HOLD ON TO THAT PAPER Jan 21 - March 3, 2018

COUNTER SPACE



INDEX

2 – 3/15 Biographie und Arbeitsweise

4/15 Pressetext

5 - 7/18 Ausstellungsansicht: HOLD ON TO THAT PAPER (2018)

8 - 15/15 Werke

Tashi Brauen (*10. September 1980) ist ein schweizerischer Künstler, mit tibetischen Wurzeln, der in Zürich lebt. Seine Arbeit umfasst Installationen, Skulpturen, Arbeiten auf Papier und Fotografien. Er kombiniert Fotografie und Plastik in Form von Installationen, welche unser Verhältnis zur heutigen Massenproduktion von Sachen - "stuff" - befragen. Seine Werke kreisen um Beobachtungen des Alltags, um Fragen der Wahrnehmung, gleichzeitig enthalten die Arbeiten mit einem subtilen Einsatz von Sprache Anspielungen auf gesellschaftliche Verhältnisse.

SOLO & GROUP EXHIBITION:

2018

HOLD ON TO THAT PAPER, Counter Space, Zürich (solo)
BREAK OF DAY, Goldberg Gallery, Munich (solo)
Gluri-Suter-Huus, Doppelausstellung mit Valentin Hauri

2017

DIE VERSAMMLUNG, Shedhalle, Zürich
UNTERTAGE, best of visarte Zürich, Dolder Waldhaus, Zürich
STARTIT, Goldberg Gallery, Munich
KUNSI ISI EINE GABE, Aeschlimann Corti-Stipendium, Kunstmuseum Bern
Bending forms, Ronewa Art Gallery, Berlin (solo)

2016

TRANSFORMATION, Kunsthaus Steffisburg, Steffisburg
WORKS ON PAPER, Serindia gallery, Bangkok (solo)
BANGKOK SCULPTURE, Embassy of Switzerland in Bangkok (solo)

2015

IMAGO MUNDI, Luciano Benetton Collection, Venedig SPEAKING IN TONGUES, Kabinett Visarte, Zürich (solo) CATCH OF THE YEAR, Dienstgebäude, Zürich Cantonale Berne Jura, 2015/16, Kunstmuseum Thun

2014

SCHÖNE BESCHERUNG. Zürcher Kunst im Art-dock, Zürich CATCH OF THE YEAR 2014, Dienstgebäude, Zürich CADAVRE L`ESPACE (MURKS) EXQUIS, Ausstellungsraum Klingental, Basel Künstler reagieren auf erzählten Raum, off center, Bern

2013

Cantonale Berne Jura 2013/14, CentrePasquArt, Kunsthaus Langenthal WERKSCHAU 2013, Werkschau des Kantons Zürich, F+F Schule, Zürich THE RISKS OF BEING TO BRIGHT-SIDED ABOUT GIFT GIVING, residency unlimited, New York Arthouse gallery, Thun (solo)
ET SI ON PARLAIT DE QUELQUE CHOSE D ?AUTRE, Fabrique culture, Hégenheim (F) KUNST NÄHRT! Aeschlimann Corti-Stipendium, Kunstmuseum Bern

2012

WARMING UP THE HOUSE, Museum Bärengasse, Zürich WERKSCHAU 2012, Werkschau des Kantons Zürich, F+F Schule, Zürich CADAVRES L`ESPACE (FALTS) EXQUIS, Stadtgalerie, Bern KUNSTLESE 2012, Aeschlimann Corti-Stipendium, CentrePasquArt, Biel

201°

KUNST VOR ORT 2, Pfingstweid, Zürich PLATTFORM 11, Zürich

2010

ART FOR TIBET, union gallery, New York Diplomausstellung, BA of Fine Arts, Basel KUNST VOR ORT 1, Dübelstei, Zürich 1923M³ KUNST, **M54**, Basel

PUBLICATION;

2015 IMAGO MUNDI, Luciano Benetton Collection, 2015
2012 REISE INS ANDERSWO, iaab/Christoph Merian Stiftung, Basel, 2012
2010 TRADITION TRANSFORMED, Arts Asia Pacific, Rubin Museum of Art (Hrsg.), New York 2010
2008 AGENT PROVOCATEUR.CH. WAS UNS ÄRGERT UND WARUM NICHT, Zurich 2008

RESIDENCIES:

2013 RESIDENCY UNLIMITED, BROOKLYN NY (Christoph Merian Stiftung, Basel)
2013 PIONEER WORKS (Studio Residency), Red Hook, Brooklyn
2012 TRAVEL AND STUDIO GRANT in Los Angeles (Futurum Stiftung, Basel)

ANKÄUFE:

KUNSTSAMMLUNG DES KANTON ZÜRICH KUNSTSAMMLUND DES KANTON BERN

Pressetext Seite 4/15

Weiss. Der Ausstellungsraum ist gefüllt mit einer Fläche. Sie ist nicht aus Papier.

In der Ausstellung "Hold on to that paper" in den Räumlichkeiten des Counter Space, der letzten an diesem Ort, betont Tashi Brauen mit minimalistischen Gesten den Raum, er gibt ihm eine Stimme: der Raum wird zum Gegenüber.

Auch der Betrachter ist einbezogen in diesen Dialog. Die weisse Fläche zieht sich zusammen, schlägt Falten und stülpt dem Betrachter entgegen. Tashi Brauens künstlerische Praxis gleicht einer Wellenbewegung zwischen zweiter und dritter Dimension. Er spielt mit angetäuschten Volumen, Massstäben, Dimensionen – und mit unseren Erwartungen.

"Wir arbeiten mit den Größen der Mathematik und der Wissenschaft, das heißt: mit den Mitteln des Denkens", konstatiert Theo van Doesburg in der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts. Er beschreibt damit die Haltung konkreter Künstler. Sie hat etwas mit Brauens Haltung gemeinsam: In beiden Fällen geht es um die Sinnlichkeit der Geometrie, um die Kraft der Farbe, um Wahrnehmungsprozesse und -gewohnheiten. Doch während sich die konkrete Kunst der mathematischrationalen Vergeistigung verschreibt, also die eine Richtung linear verfolgt, verschreibt sich Tashi Brauen ganz dem Hin und Her: einem Pendeln zwischen Material und Denken, Erkennen und Täuschen, aus dem Raum in die Fläche – hin –, aus der Fläche auf den Betrachter zu – her.

Das Hin ist häufig die Fotografie. Gegenstände enthüllen ihre räumliche Ausdehnung als optische Illusion. Buchstützen, Terrassenstühle, Tischkarten erscheinen als schwebende geometrische Formen im schwarzen schwerkraftlosen Raum der Studiofotografie: massstabslose serielle Module. Das Her ist die Falte. Per Definition Flaches dehnt sich in den Raum aus: Oberflächen lösen sich aus der Ebene, falten und entfalten sich.

Blau. Die zweite raumfüllende farbige Fläche ist aus Papier, überraschenderweise. Plane, Plastik oder Blech scheinen wahrscheinlicher. Hier verbinden sich skulpturale Arbeitsprozesse mit malerischen. Farbe umschliesst das Papier auf allen Seiten. Seine Materialeigenschaften sind radikal verändert, es war einmal Hintergrund, ein Fotohintergrund für Studio-Aufnahmen. Die Farbe gibt ihm Elastizität: sie befreit es vom Dasein in unberührter Glätte und der Endgültigkeit der Falte. Der Vorgang des Faltens und Entfaltens scheint sich hier ins Zeitlose zu verlängern. Er bringt noch anderes mit sich, Verletzungen, feine Brüche und Risse durchziehen die auf den ersten Blick unversehrte Oberfläche.

Die Ausstellung könnte auch heissen: Brüche zeigen. Brüche vor Hintergrund.



